

„Wiskhaussee“

der letzte mit Feldsteinen ausgebaute Wirtschaftsweg in Mardorf

Der heutige Wirtschaftsweg in Mardorf „Zum Meerbach“ wurde früher als „Wiskhaussee“ bezeichnet, weil er *befestigt* zu den Wiesen führte.

Es ist der letzte von früher vielen solcher in **Eigenleistung** hergestellten Wege. Bereits nach dem 30-jährigen Krieg (Mitte des 17.Jhd.) wurde im Dorfkern die erste befestigte Straße – „Ohlhagen Steinweg“ – im gleichen Bauverfahren fertig gestellt.

Für den Bau wurden ausschließlich kleine heimische Findlinge (Feldsteine der Eiszeit) aus der umliegenden Feldmark verwendet. Die Arbeiten erfolgten im so genannten „Mynewarken“ (Bäuerliche Gemeinschaftsarbeit) in den landwirtschaftlich weniger arbeitsintensiven Wintermonaten. Jeder Landwirt in Mardorf musste entsprechend seiner Hofgröße, Arbeitszeit leisten und Gerät (von der Schaufel bis zum Pferdegespann) bereitstellen. Bis zur endgültigen Fertigstellung konnten oft Jahre vergehen.

Die alte Bezeichnung in Platt „Wiskhaussee“ (Wiesenallee) stammt aus dem frühen 19.Jhd. und bezieht sich auf die Wichtigkeit dieser befestigten und sicheren Verbindung zu den landwirtschaftlich genutzten **Wiesen** (Heuernte) und **Weiden** (Milchviehwirtschaft) im Meerbruch-Gebiet.

Durch eine sandige Deckschicht konnten auch die mit Eisen beschlagenen „Holzspeichenräder“ relativ ruhig laufen. Die Wegetrasse ist sehr breit und hat noch Platz für den so genannten „Sommerweg“ – eine einfache Sandstrecke zum Ausweichen am östlichen Rand.

Der Wirtschaftsweg ist wegen seiner baugeschichtlichen Bedeutung vom Land Niedersachsen 2015 zum **Baudenkmal** (NDSchG) erklärt worden.



Lageplan 2019



Ansicht um 1990 (rechts) Detail



Am Angelteich des ASV „Hai“ steht eine **Schutzhütte** und der **Aussichtsturm** an der Geestkante (Wester Mardorf) ermöglicht weite Einblicke in das südlich gelegene Naturschutzgebiet mit vielen Vogelarten und ... **Wasserbüffeln**.